

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Einst und jetzt

[urn:nbn:de:bsz:31-242216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242216)

---

## Einst und jetzt.

---

Die Vorzeit begegnete der Gegenwart. Jene, eine würdige Matrone, war mit Geschmack, doch sehr einfach gekleidet. In ihrer Enkelin aber fand sie ein leichtfertiges, buhlerisches Dirnchen, an welcher ihr der bunte Flitterstaat eben so stark auffallen mußte, als das üppige Tragen des Körpers, wobey man alle Künste der Verführung studirt zu haben schien, und der zu jeder Art von Genuß einlud. Sie konnte sich nicht enthalten, ihre Unzufriedenheit zu äußern. Doch Gewandtheit der Zunge war auch nicht das letzte gewesen, worauf das Töchterchen sich besessen hatte. „Aber Mama, Welch ein Mangel an Schönheitsgefühl! welche bäurische Einfalt! wie so gar altfränkisch das gesprochen war!“ So begann sich der Strom ihrer Rede zu ergießen, und lange, lange ergoß er unaufhaltbar sich fort. Kurz, Mama! waren

die letzten Töne ihrer schnellen Zunge, die bis jetzt nicht einmal ein voller Odemzug auf eine Sekunde gehemmt hatte, kurz! sie müssen es erkennen, wie gebildet mein Aeußeres, wie verfeinert mein Geist ist. Mein Wig — o! der hat sie gewiß längst entzückt, und mein Körper — o sehn sie! sehn sie! — In zehn Minuten hatte sie alle ihre Künste gemacht, und doch ist deren Namen Legion. Gemach, Tochter! sprach jetzt die ernste Vorzeit; Zeige sie mir einzeln jene Vorzüge, deren ich entbehrt haben soll. Mademoiselle fand das zu methodisch, zu ennuyant. Nur nach langem Weigern verstand sie sich dazu. Da lief denn alles endlich auf ein gewisses geziertes, geschraubtes, täuschendes, unnatürliches Wesen hinaus, für dessen einzelne Aeußerungen sie keinen Namen, geschweige eine ächte Empfehlung aufzufinden im Stande war.

Dirne! erwiderte voll Unwillen und Verachtung die Mutter; das also ist deine geprahlte Glückseligkeit? Dieß die Fortschritte des menschlichen Geistes zur Vollkommenheit? Als hätt' ich davon nie gewußt! O! ich schwöre dir zu: oft dachte ich mir diese Thorheiten, aber bald erkannte ich sie dafür; oft versuchte ich ähnliche,

Bald aber fand ich sie unnütz; oft nahm ich gleiche auf, aber bald verstieß ich sie wieder. Und erprobte Erfahrung lehrte mich endlich: Nichts sey für Menschenglück sicherer an Dauer, ergiebiger an Vergnügen, reicher an Vortheilen, hinwirkender auf die Seligkeit der Zukunft, als Natur und Wahrheit.